BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 6.579
MF

S=1641.

2517

37.
2517
60

Außführliche

RELATION

Welcher massen

Ihre Kön. Maj. zu Schweden

nebenst dero

Churfl. Durchl. zu Brandenburg/

wieder

Die gantze Polnische und Littawische Armeen zu sambt den Tartarn vor eine treffliche Victorie erhalten haben.

de dato Thorn den 26. Julii St. V. und 5. Aug. St. N.

Anno 1656.

XVII-6579-II

BIBL. Z.N. IM. OSSOLINSKICH

Nach dem der König Casimir durch die Litawische Armee so allein in 18000. Mann bestanden/ Pultowsko den 16./26. Julii berennen lassen/ in Meinung in der gantzen *furie* solches weg zu nehmen/ auch selbst mit seiner gantzen Macht nebenst denen Tartaren sich nach Prag über die Weichsel gezogen/ umb nach Eroberung Pultowsko unsere Armee von dieser Seiten zu *incommodiren* haben Ihre Königl. Mayt. unser Allergnädigster König und Herr am Donnerstage/ war der 17./27. Julii mit der *Cavallerie* von dieser Seiten des Bugs den Orth der Gestalt entsetzet/ daß denselben gäntzlich zu Quittiren/ und die *Blocquade* auf zu heben der Feind genötiget worden. Ihre Königl. Majest. aber sind selbigen Abends annoch wieder zurück gegangen/ und haben den Bug paßiret/ also/ daß Freitags 18./28. Julii Sie nebenst den Churfl. in gesambt über gewesen/ wiewohl nicht wissend/ daß der König Casimir mit seiner gantzen Macht auch auff dieser Seiten wehre: Wie Sie dann 2. Meilen fort *marchiret*/ biß ein Frantzösischer Envoye/ vom Könige Casimiro kommend/ die Anwesenheit desselben/ und der Tartern hinterbracht. Wie dann auch die Vortrouppen bald darauf aneinander gerathen/ und *rencontriret*/ die Feindlichen aber biß zu ihrer Armee *repoussiret* worden. Es berichteten die gefangene daß der Feind bey 200000. starck in *Battalie* stünden: Dahero unserer Seiten die *Battalie* auch formiret/ unnd ferner noch 2. Meilen biß an des Feindes *retrenchement* avanziret worden Da dann die Unserige von jenen mit Stücken scharff empfangen/ auch selbigen Abends noch einige

Trouppen vom Feinde aus / und ins Feld gekommen / aber von unser *Avantgarde repoussiret* worden. Die Unsrigen setzeten sich nechst dem gegen des Feindes *Retrenchement*, woraus biß Abends umb 10. Uhr immer fort auf die Unsrige Canoniret/ unsere Stücke aber selbigen Abends wenig gebrauchet worden. Sonnabends frühe 19.29. Dito Julii liesse Ihre Königl. Mayt. die Losung abbrennen/ welche vom Feinde beantwortet/ und beyderseits starck Canoniret worden. Es hatten die Nacht über sich die Tartern umb den Wald gezogen/ und gesuchet/ des Morgens in die Arrier Garde einzufallen / sind aber vom Herren Gen. Major Horn/ der selbige commandiret/ tapffer abgewiesen/ und ob Sie wohl zum öfftern solchen Einfall continuiret/ iedes mahl mit Verlust abgeschlagen worden. Nach dem Mittage kam es zur Haubt-Action/ und scharffen Gefecht an beyden theilen/ worinnen aber die Unsrigen ohngeachtet des Feindes hefftigen Canonirens / nicht einen Fuß verwandt/ sondern das treffen beyderseits so Ernst gewesen/ daß man noch nicht absehen können/ wohin sich selbiges Tages die *Victorie* anlassen würde / ohn allein/ daß Unsere den Feind vom Platz ab/ in sein Vortheil eingetrieben/ sich auch für denselben/ und an einen Wald/ worinn des Feindes *Infanteri* sich verhawen gehabt / die Nacht über gesetzet. In wehrender *Action* fielen die Tartarn nochmaln hinten ein/ welche aber von denen dazubestellieten Trouppen hintertrieben wurden / ohne daß sich sonsten iemand aus der Battalie solte moviret haben / Solcher Gestalt dann biß Abends umb 10. Uhr mit allem Ernst und Gewalt dieß treffen gewehret/ und die Tartarn sehr eingebüsset haben. Sontags frühe liessen Ihre Königl. Mayt. abermahl die Losung geben/ So aber nicht beantwortet. Worauff als der Feind aus seinem Vortheil sich nunmehro auch wieder in Battalie gesetzet / beyde Partheyen gegen einander

avan

avancirt/ und in ein scharffes Gefecht eingelassen. Da dann der Feldzeugmeister Sparr auf des Feindes *infanterie*, welche an noch im Wald gewesen/ los gegangen/ und dieselbe heraus geschlagen/ ferner auch die Vnsrige den Bergen zugeeilet/ unnd des Feindes Reduiten und Schantzen darauf mit Sturm erobert/ und alle *Artiglerie* daselbst bekommen haben. Worauff so fort dem Feind der Muth gantz gefallen/ daß sie in grosser Confusion sich auff die Schantze vor der Brücke reteriret/ im Theil aber die lincke Hand gehalten/ zwischen der Weichsel und dem Bug sich hinauf zu salviren.

Weil aber die Jenigen/ so sich unter die Schantze reteriret gehabt/ nicht wol mögen vor Eroberung derselbigen angegriffen werden: Als ist folgends von Königl. uñ Churfl. zugleich zu Roß und Fuß dieselbe auch gestürmet/ und erobert worden. Welche da sie in unserer Macht zu seyn von dem Feinde auff jener Seiten vernommen worden/ haben sie jenes Endes die Brücke los gemachet/ und in Brand gesetzet/ damit die Vnsrige nicht zugleich mit nachkommen/ und Sie verfolgen solten. Die/ so auff dieser Seiten noch von dem Feinde waren/ wurden hiedurch genötiget/ durch die Weichsel zu schwimmen/ deren Theils ersoffen/ theils von unsern Mußquetirern/ unnd Stücken zu Grunde gespielet worden. Was diesen Tag geschehen/ ist allein von dem ersten treffen/ und von denen Commandirten von den andern beyden treffen verrichtet: Diese beyden aber/ und das *Corpus* blieb neben Ihrer Königl. Mayt. in unveränderter Battalie. Von Stücken und Bagage hat von dem König Casimiro nichts können über die Brücke mitgenommen werden/ sondern ist alles in unsern Händen geblieben. So hat zwar der Feind auff jener Seite bey Warschaw an dem Berge in Battalie gehalten/ und den Vnsrigen vermeinet zuverwehren/ daß die Brücke nicht repariret werden

möchte/ ist aber durch unsere Stücke von der andern Seithen bald verjaget/ und abgetrieben worden / also / das der Feind annoch selben Abends Warschaw und das Feld verlassen/ und so eilig verlauffen müssen / daß Sie auch den Herren Graff Bengt Oxenstiern/ Herr Ober Commissar Pucher und andere mehr gefangene vergessen/ und im Stich gelassen. Montags 21. Julii/ 1. Augusti hat des Herren Pfaltzgrafens von Sultzbach Fürstl. Gnaden mit 1500. Pferden sich über die Weichsel gezogen / den Feind derer Oerter zuverfolgen / und ist auch Warschaw hinwieder besetzet. Ihre Königl. Mayt. und ihre Churfl. Durchl. von Brandenburg aber sind auf dieser Seiten geblieben/ und hangen dem Feinde immer in den Eisen. Die gantze *Infanterie* ist diesseits und in Prag stehen geblieben. Ist also durch die Gnad uñ Beglückung Gottes des Allerhöchsten/ dieses dreytägichte scharffe Gefecht der Gestalt glücklich auff Seiten Ihrer Königl. Mayt. zu Schweden/ und Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg abgelauffen / daß da der Feind seiner eigenen Aussage nach in die 200000. Mann bestanden/ von den Vnsrigen aber nicht über 150000. *æstimiret* worden/ (wie dann ausser den Tartaren und der *Infanterie* gar eigentlich gezehlte 752. Standarten über die Brücke gegangen) nichts desto weniger vom Feinde zu 4000. auff der Wahlstad geblieben/ ohn denen/ so in Wäldern nieder gehauen / welche man dafür hält / vielmehr zu seyn. Es sind viel vornehme Polnische Herren geblieben/ wie dann die Vnsrige sehr erbittert gewesen/ und kein Quartier gegeben haben / so gar/ daß die Königl. nur 10. gefangene/ die Churfürstl. aber 8. behalten haben. Alle des Feindes *Artiglerie*, und Bagage ist den Vnsrigen zutheil worden. Hergegen unserer Seithen nicht mehr als 6. in 700. verlohren. Von hohen Officirern ist Herr Gen. Major Kannenberg mit einem Stück geschossen

und

und verwundet/ Oberste Senckler aber vom Schuß folgendes Tages gestorben / Obr. Leut. Printzenschild mit 7. Wunden verletzet/ und sonst andere mehr *blessiret*. Der Höchste Gott wolle diese vortreffliche Action ferner Gnädigst *continuirt* seyn lassen/ deme von Hertzen Danck zusagen für verliehene Gelegenheit/ Hertz und Kräffte/ die Menge eines so häuffigen Feindes zubestreiten. Der gebe Ihrer Königl. Mayt ferner Glück und Seegen zu unser aller hohen Freude/ und der Evangelischen Kirchen mächtigen Beschützung.

E N D E.